

# AMV-NEWS

## Dezember 2008

### Nikolaus besucht das AMF

Im AMK ist es seit langer Zeit gute Tradition, dass die Tutoren am 6. Dezember ins Nikolauskostüm schlüpfen und die Bewohner im Eingangsbereich des Wohnheims mit Glühwein und Weihnachtsgebäck überraschen. Dass diese Aktion auch in diesem Jahr nicht fehlen durfte, versteht sich von selbst. Ganz neu war allerdings, dass der Nikolaus (Foto rechts) diesmal auch im Albertus-Magnus-Familienwohnheim (AMF) Station machte. Im Kostüm samt selber gebastelter Mitra steckte AMF-Bewohner Michael Heiming (früher Tutor im AMK), Mitglied des AMF-Verwaltungsausschusses, in dem diese Aktion geplant wurde. Dank der finanziellen Unterstützung durch Wirtschafterin Inge Milleg konnten Süßigkeiten gekauft werden, um damit kleinen und großen Kindern im Familienwohnheim eine kleine Freude zu bereiten. 15 Familien, die sich zuvor in eine Interessentenliste eingetragen hatten, besuchte der Nikolaus. „Leider haben wir nur ein einziges Gedicht zu hören bekommen, aber es wurde Besserung versprochen“, berichtete der Nikolaus nach seinem Rundgang. „Ein Danke gab es über kurz oder lang aber immer - bei einigen hat es aufgrund einer gewissen Ehrfurcht oder Respekt vor dem Nikolaus etwas länger gedauert, aber zum Schluss hat jeder etwas bekommen und sich artig bedankt.“



## Carlotta ist da!

Stolzer Vater ist seit wenigen Tagen der frühere AMK-Heimleiter und heutige AMV-Betreuer des Familienwohnheims André Brinckmann (vielen noch besser unter dem Namen Sträter bekannt). Am 2. Dezember wurde seine Tochter Carlotta geboren. „Sie hat uns ganz schön überrumpelt, wollte unbedingt vier Wochen früher auf die Welt und beschert uns eine ganz besondere Adventszeit“, berichtete die Mutter, Monika Brinckmann. Der Albertus-Magnus-Verein gratuliert seinem Vorstandsmitglied – sicherlich auch im Namen aller ehemaliger AMK-Bewohner, die ihn kennen – und seiner Frau ganz herzlich und wünscht der jungen Familie alles Gute.



## Miete im AMK steigt

Lange konnte die Miete für Zimmer im AMK konstant gehalten werden. Doch angesichts der rapide gestiegenen Heizöl- und Strompreise, anderer Nebenkosten sowie notwendiger Sanierungen und Renovierungen in den beiden vergangenen Jahren war nun eine Erhöhung der Miete leider unumgänglich. Diese fällt mit fünf Euro allerdings noch sehr moderat aus. Ab dem 1. Januar 2009 müssen die AMK-Bewohner nun 145 Euro pro Monat bezahlen. Damit bietet das AMK aber immer noch im Vergleich zu anderen Wohnheimen mit ähnlichem Standard einen fast unschlagbar günstigen Preis.